

Rede von Ingrid Pilz in der Begegnungsstätte „Stille Straße 10“ am 13.12.2025

Berlin ist eine große quirlige Stadt, sie ist bunt und vielseitig, bietet allen Bevölkerungsschichten das was sie brauchen.

Allen?

Es wurde und wird in den Medien viel über Armut gesprochen und dabei die Tatsache der damit oft einhergehenden Einsamkeit mehr oder weniger verdrängt.

An Armut kann man sterben - an Einsamkeit auch. Sooo habe ich 2012 noch nicht gedacht, als ich überzeugt von der Notwendigkeit Mitglied der Besetzergruppe wurde.

Die ganze Aktion war richtig. Das hatte nicht nur die begeisterte Zustimmung der Bevölkerung, sondern auch die teils ablehnende teils zustimmende wütende Reaktion mancher Politiker bewiesen.

Mit Hochachtung denke ich an Doris Syrbe zurück, an ihren Mut, an ihre Entschlossenheit, an ihre Überzeugung richtigen Handelns.

Ich bin immer gern in die Stille Straße 10 gegangen und zwar nicht nur zum von Renate Kelling geleiteten Sport. Nein, die vielfältigen Angebote standen und stehen für Erweiterung des Wissens, Beschäftigung mit eigenem Steckenpferd in der Gruppe, Singen und Spiel.

Aber was red' ich. Das wisst ihr doch alle viel besser als ich!

Und nun wollen wir das Haus selbst führen.

Schaffen wir das?

Es ist ein kühnes Vorhaben. Die Initiative jedes einzelnen Mitgliedes und besonders des Vorstandes ist gefragt und wird notwendig sein. Seit der Mitgliederversammlung am 11. September kreist in meinem Kopf die Frage was kann ich zum Gelingen des Ganzen beitragen? In sechs Monaten bin ich 90 Jahre alt. Ich bin beileibe nicht die einzige Alterskrücke mit 100000 Wehwehchen. Das Wollen wird oft vom Können in inaktive Grenzen verwiesen. Aber es wäre notwendig, die kleinsten Ressourcen zu mobilisieren. In unserer geldbasierten Gesellschaft gibt es zwar viele uneigennützige Menschen die sich der ehrenamtlichen Tätigkeit verschrieben haben. Aber es sind immer noch zu Wenige.

Reihen wir uns ein! Besinnen wir uns auf unsere Stärken! Ersetzen wir das „Ich kann nicht“ durch „Ich will“! Vielleicht rütteln wir mehr Menschen auf als wir denken.

Ich wünsche es mir!